



6

Informationsorgan der
Einwohnergemeinde Balsthal

Gedanken des Gemeindepräsidenten zum Jahr 2010

Baustellen und nochmals Baustellen

Liebe Balsthalerinnen, liebe Balsthaler

Das Jahr 2010 im Zeichen von Baustellen geht zu Ende. Der Nahwärmeverbund (Heizzentrale und Leitungssystem) 1. Etappe für die reformierte Kirche, die Haulismattturnhalle und das Bezirksschulhaus, das Rainfeldschulhaus, das Schulhaus Inseli und für die Gasthäuser Kreuz, Rössli, Kornhaus sind in Betrieb.

Im Freibad Moos wurde im August mit den Sanierungs-

arbeiten begonnen, nun macht die Baustelle den Winterschlaf. Mit Hochdruck geht es im neuen Jahr weiter. Im Bereich Kantonsstrasse haben uns drei Baustellen durch den ganzen Sommer bis in den Winter hinein begleitet. Die Felsreinigung in der äusseren Klus, der Kreisel beim Schmelzihof mit der Sanierung der Strasse (diese Baustelle wird auch noch im Jahre 2011 in Betrieb sein) sowie der Linksabbieger beim Restaurant Burg. Die 2. Etappe für die Erschliessung des Mühlefeldes wurde erstellt.

22 Wasserleitungsbrüche mussten auf unserem Gemeindegebiet registriert und repariert werden.

Einige Einfamilienhäuser und ein Mehrfamilienhaus werden oder wurden erstellt.

Im Gemeindehaus wurde die Abwärtswohnung in Büroräume für die Mitarbeitenden der Sozialregion Thal-Gäu umgebaut.

Weitere Projekte sind in Planung: Überbauung Kirchmatt, sowie die Schulraumplanung; Überbauung Mühlefeld und Überbauungen im Gebiet Byfangweg; auch schreitet die Planung für den Aus- und Umbau des Alters- und Pflegeheims Inseli zügig voran. Im Moment sind die Arbeiten für den Gestaltungsplan im Gange.

Auf der Verwaltung und den Dienstleistungsgebieten der Gemeinde gab es einige Veränderungen. Im Bereich Badbetrieb mussten verschiedene Personalwechsel vorgenommen werden.

Auch im Werkhof gab es durch die Pensionierung von Fritz Zaugg einen neuen Mitarbeiter sowie den Neuzu-

Inhalt

Gedanken des Gemeindepräsidenten

Nachhaltige Wärme

Wie geht es weiter mit dem Wärmeverbund?

Zwischenbericht Schwimmbadsanierung

Personelles

Umweltpreis 2010 Balsthal

Öffnungszeiten über die Festtage

gang eines Auszubildenden. In der Gemeindeverwaltung wurde eine weitere Lernende eingestellt.

Mit Freude darf festgestellt werden, dass alle Angestellten der Gemeinde Balsthal ihre Arbeit zum Wohle der Bevölkerung mit grossen Einsatz leisten. Immer richtig reagieren und Fragen beantworten ist nicht einfach, denn der Kunde hat immer recht, auch wenn er mal nur sein Problem sieht.

In allen Geschäftsbereichen respektive den Dienstleistungen für die Öffentlichkeit hat es wiederum viel Arbeit gegeben: bei der öffentlichen Sicherheit, in der Feuerwehr und im Zivilschutz. Bei der sozialen Wohlfahrt mussten die Verantwortlichen für Strategie und Operatives mit grosser Anstrengung Ordnung und Organisation in den Zweckverband Regionaler Sozialdienst Thal-Gäu einbringen.

Eine ständige Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass die Strassen, Plätze, die Wasserversorgung wie auch die Abwassereinrichtungen gepflegt und auch erneuert werden. Nicht zu vergessen ist die Organisation und die Betreuung der gesamten Abfallentsorgung, eine Dienstleistung die den Gemeindeangehörigen viel bringt. Es muss aber von allen auch verlangt werden, dass sie auf den Sammelstellen die vorgegebene Ordnung einhalten. Nur so kann von ordentlicher Abfallentsorgung gesprochen werden.

Auch wurde wiederum viel Arbeit in unseren Schulen geleistet. Obwohl sehr viel Neues auf die Schulleitungen und die Lehrkräfte zukommt, darf im allgemeinen festgehalten werden, dass in Balsthal die Schülerinnen und Schüler eine gute und aufgestellte Schule besuchen können, dass die Lehrkräfte sich mit den gesellschaftlichen Gegebenheiten auseinandersetzen und sich wenig in ihrer Arbeit stören lassen. Sie sind bestrebt, der Jugend möglichst viel Wissen mitzugeben.

Im Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbereich stellt man eine gute Auslastung fest. Alle Unternehmungen können ihre Ziele erreichen, einige sind sogar überlastet und müssen oft die Kunden vertrösten.

Unser Sportzentrum im Moos wächst ständig. So wurde der Sandplatz der Reiter vergrössert und mit einer Tribüne bereichert. Daneben steht eine Badmintonhalle und dahinter ein grosser Aussentennisplatz. Abgerundet wird das Ganze mit einem Pferdestall und einer Reit- und Fahrschule.

Noch dieses Jahr wird ein synthetisches Eisfeld im Sport-



zentrum auf dem Aussentennisplatz in Betrieb genommen. Übrigens, im Sommer kann man dank dem synthetischen Eisfeld in der Tennishalle Schlittschuh laufen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Gemeinderat, den Kommissionsmitgliedern, allen Delegierten und Kantonsratsmitgliedern für die grosse Arbeit und den Einsatz, welchen sie für unsere Gemeinde und unsere Region erbringen. Ein grosses Dankeschön gebührt der Feuerwehr, dem Zivilschutz und dem Samariterverein sowie allen Institutionen für ihre Einsätze für Mensch und Sache.

Für die kommenden Festtage wünsche ich allen nur das Beste, Ruhe und Erholung; den Kranken viel Kraft und Genesung.

Das Jahr 2011 soll allen viel Glück und Gesundheit bringen.

Euer Gemeindepäsident
Willy Hafner



Nachhaltige Wärme

Autor: *Stefan Doppmann*

Fotos: *Rolf Neeser*

Mit dem kürzlich realisierten Wärmeverbund Balsthal produziert AEK umweltfreundliche Energie für öffentliche und private Abnehmer. Sie trägt damit wesentlich zur nachhaltigen Bewirtschaftung des lokalen Waldes bei.

Rechtzeitig zum Beginn der Heizsaison hat der Wärmeverbund Balsthal den Betrieb aufgenommen. In der ersten Etappe produziert AEK als Betreiberin der Anlage Wärme und Warmwasser für drei Schulanlagen, ein Altersheim, einen Gastronomiebetrieb, die reformierte Kirche sowie einige private Liegenschaften. 80 Prozent der Energie werden durch eine CO₂-neutrale Holzsnitzelfeuerung bereitgestellt, während ein Gaskessel die Spitzenlast abdeckt und den Sommerbetrieb sichert.

Die Leistung von zunächst 1'880 Kilowatt soll bis ins Jahr 2016 in zwei Ausbautetappen auf mehr als 3'100 Kilowatt erweitert werden. Neben den öffentlichen Bauten, die im Endausbau rund vier Fünftel der Energie abnehmen werden, bietet der Wärmeverbund auch Privatleuten im Einzugsgebiet die Möglichkeit, ihre Liegenschaft anzuschliessen. Sie profitieren von einem langfristig stabilen Energiepreis, während Wartungs- und Reparaturkosten für die eigene Heizanlage entfallen. Das System basiert auf mehreren Heizkesseln und garantiert eine hohe Versorgungssicherheit. Und nicht zuletzt leistet der Wärmeverbund auch einen erheblichen Beitrag zur Schonung des Klimas.

Balsthal und AEK: starke Partnerschaft

«Wir sind stolz auf die Anlage, deren Ausstrahlung über unsere Region hinausreicht», sagt Willy Hafner, Gemeindepräsident von Balsthal. Die Einwohnergemeinde stellt AEK den zentralen Standort für die Heizzentrale auf dem Hunzikerhof zur Verfügung und ist wichtigste Abnehmerin der produzierten Wärme. Hafner sieht für Balsthal mehrere Vorteile: Der Grossteil der Gesamtinvestition von 5 Mio. Franken fliesse lokalen Unternehmen in Form von Aufträgen zu.

Und die Forstbetriebsgemeinschaft Balsthal/Mümliswil-Ramiswil werde im Endausbau jährlich Holz für rund 200'000 Franken an den Wärmeverbund liefern, der damit einen wichtigen Beitrag an die nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes in der Region leistet.

Auch für AEK ist das Projekt von grosser Bedeutung: Es ist der zurzeit grösste Wärmeverbund mit Holzsnitzel ausserhalb des AEK Versorgungsgebietes. «Dank unserer grossen Erfahrung können wir die Risiken, die ein solches Projekt mit sich bringt, gut abschätzen», sagt



Roger Scheidegger, Leiter Contracting. AEK sei für Balsthal ein zuverlässiger Partner, der den unterbruchsfreien Betrieb der Anlage garantieren könne.

Der Wärmeverbund Balsthal wird durch den Bund im Rahmen des Konjunkturförderungsprogramms mit rund

750'000 Franken unterstützt; dieser Beitrag, den das Bundesamt für Energie gesprochen hat, wird für die Senkung der Wärmekosten eingesetzt. Zusätzlich fördert der Kanton Solothurn Anschliesser jeweils mit mindestens 4'600 Franken, wenn sie eine Öl-, Erdgas- oder Elektroheizung ersetzen, die mindestens zwölf Jahre alt ist. ●

Wie geht es weiter mit dem Wärmeverbund?

Autor: Roger Scheidegger, Leiter Contracting, AEK Energie AG



Geplante erste Erweiterung des Wärmeverbunds Balsthal im Jahr 2012

Die erste Etappe des Wärmeverbunds ist nahezu abgeschlossen. Im Jahr 2012 ist eine Erweiterung des Fernwärmenetzes im Bereich Falkensteinerstrasse/Goldgasse geplant, dies unter der Voraussetzung, dass genügend Anschlussinteresse besteht. Die betroffenen Liegenschaftseigentümer (innerhalb der gelb markierten Zone gemäss Skizze) werden von AEK direkt angeschrieben.

Nehmen Sie einen persönlichen Augenschein von der neuen Heizzentrale!

Am **Samstag, 29. Januar 2011**, lädt Sie AEK zu einem **Tag der offenen Tür** ein:

Besichtigen Sie die Heizzentrale beim Hunzikerhof und erleben Sie vor Ort, wie aus Thaler Holzschnitzeln Wärme für Balsthal produziert wird. Unsere Spezialisten erteilen Ihnen gerne Auskunft auf Ihre Fragen zum Wärmeverbund. Nähere Informationen zum Tag der offenen Tür finden Sie im Januar im Anzeiger oder unter www.aek.ch. Aufgrund des beschränkten Parkplatzangebots wird Einheimischen empfohlen, zu Fuss zu erscheinen oder bei der Haulismatt zu parkieren. ●

Zwischenbericht Schwimmbadsanierung

Die Tage werden kürzer und die Nächte länger. Die Temperaturen fallen oft unter die Nullgradgrenze; ja der Winter ist im Lande. Wohl niemandem ist im Moment danach, an das Schwimmen unter freiem Himmel zu denken. Doch die Arbeiten zur Sanierung des Freibades Moos laufen an allen Ecken weiter.

Die Badi gleicht momentan eher einer Grossbaustelle als einem Schwimmbad. Dies konnten auch die Anwesenden

an der Baustellenbesichtigung feststellen. Sicherlich war der frühe Schnee, welcher bereits Ende November und anfangs Dezember reichlich vom Himmel fiel, nicht gerade förderlich für das ambitionierte Bauprogramm. So liegen die Tiefbauarbeiten im Moment etwas in Verzug. Trotzdem besteht kein Grund zur Sorge. Es ist nach wie vor das Bestreben aller Beteiligten, unsere zukünftig topmoderne Badi wie vorgesehen pünktlich auf die neue Saison im Mai zu eröffnen.

Auf Jahresanfang wird der 10 Meter hohe Turm mit den beiden Rutschen, einer Breitwellen- und einer Speedrutsche,



geliefert und montiert. Dies wird bestimmt spektakulär, da dies eine echte Herausforderung darstellt. So wurde der Turm mit den Rutschen aus Edelstahl bereits werkseitig konzeptioniert und gefertigt. Zeitgleich wurden im Moos die Betonfundamente eingesetzt und soweit vorbereitet, dass alles passt.

Daher kommt es im Januar zum grossen Showdown, wenn es gilt, die beiden Puzzlestücke zusammenzuführen. Die Beckenköpfe, welche den Abschluss der Becken zum Terrain bilden, wurden auch werkseitig im Betonwerk vorgefertigt. So konnte sichergestellt werden, dass es sich dabei um einwandfreie Qualität und genaueste Massarbeit handelt. Denn die komplexe Form des Beckenkopfs lässt sich nur mit aller grösster Mühe und Wetterglück vor Ort betonieren.

Die ersten Elemente werden auf Anfang Jahr laufend auf die Becken montiert.

Die Umgebungs- und Gärtnerarbeiten starten ebenfalls zu Jahresbeginn. So werden bereits erste Terrainanpassungen beim Schwimmerbecken vorgenommen. Die Beckenumgänge gestalten sich zukünftig sehr offen und allseits zugänglich. In Richtung Badioskiosk entsteht eine Art überdimensionale Treppe, welche einlädt, sich auf den von der Sonne erwärmten Tritten trocknen zu lassen oder einfach zu verweilen.

In den kommenden Wochen wird das ehemalige Saison-

garderobengebäude dem neuen Eingangs- und Kassengebäude weichen müssen. Denn die SFM (Spezialbaukommission Freibad Moos) konnte unter anderem zusammen mit dem Architekten und der aktuellen Kioskbetreiberin, ein interessantes Eingangs- und Kassengebäude planen. Der Anbau an das bestehende Gebäude, mit Eingangstrakt und grosszügiger Gartenwirtschaft, wie auch der Vorplatz in Richtung Schwimmbadstrasse (Fussballplatz) wurden bereits submissioniert. Das Gebäude wurde speziell auf das Konzept der Doppelbewirtschaftung mit Kassen- und Kioskbetrieb ausgerichtet. So besteht die grundsätzliche Möglichkeit, an flauen Badetagen die personelle Doppelbesetzung zu vermeiden.

Die Tiefbauarbeiten beim neuen Kinderplanschbecken neigen sich dem Ende entgegen. Die Betonarbeiten konnten abgeschlossen werden. So steht der Montage des «Schiffliabaches» und der Mini-Rutsche nichts mehr im Wege.

Etwas weniger spektakulär, jedoch nicht etwa weniger wichtig, schreiten die Hintergrundarbeiten voran. Dies sind Arbeiten, welche Sie als Besucher nicht oder nur unbewusst wahrnehmen werden. Die technischen Arbeiten, wie etwa die Badwasseraufbereitung oder die zahlreichen Leitungen, welche verlegt wurden, beanspruchen nicht nur viel Kapazität, sondern auch den grössten Teil der Investitionskosten. Diese Arbeiten schreiten zufriedenstellend voran, da sie nicht oder wenig wetterabhängig sind.

Die Fortschritte der Sanierungsarbeiten können Sie regelmässig auf der Homepage der Einwohnergemeinde www.balsthal.ch verfolgen. Geplant ist im Frühjahr eine öffentliche Baustellenbesichtigung, zu welcher wir Sie herzlich willkommen heissen.

Nun wünsche ich Ihnen besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr. Falls Sie für Ihren Liebsten/Ihre Liebste noch kein passendes Geschenk haben, empfehle ich Ihnen einen neuen Badeanzug. Den können Sie im neuen Jahr bestimmt gebrauchen!

Nino Joller, SFM Präsident

Wir gratulieren!

Kuno Flury-Heutschi zum **35-jährigen Arbeitsjubiläum** sowie
Theres Haefely-Baumgartner und **Willy Baumgartner-Müller** zum jeweils
20-jährigen Arbeitsjubiläum!

Herzlich willkommen!



Am 1. Juni 2010 hat

Max Saner (1951)

im Werkhof der Einwohnergemeinde als Allrounder seine Arbeit aufgenommen. Er hat sich in den vergangenen Monaten «gut eingelebt» und auch im Teamt gut integriert.



Seit 1. Oktober 2010 ist

Marcel Schmid (1982)

im Werkhof der Einwohnergemeinde tätig. Er wurde als Stellvertreter des Brunnenmeisters angestellt und hat die äusserst vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben des pensionierten Fritz Zaugg zu übernehmen. Herr Schmid kommt aus Oberbuchsiten.



Seit 1. Oktober 2010 ist

Ursula Stotzer-Nufer

als Badangestellte bei der Einwohnergemeinde tätig. Sie kommt aus Büren an der Aare und ist sozusagen von Hause aus mit dem Wasser vertraut. Seit dem Abgang von Michael Feuz, welcher befristet angestellt war, trägt Frau Stotzer die Hauptverantwortung im Bäderbereich, bis der neu gewählte Badmeister Michel Baumann seine Arbeit in Balsthal aufnehmen wird. ●

Wir verabschieden!



Fritz Zaugg

Während 44 Jahren stand Fritz Zaugg im Dienste der Einwohnergemeinde Balsthal.

Er ist vergleichsweise ebenso währschaft und wertvoll wie die ersten Gussrohre, welche er früher noch von Hand verlegte. Ein «Prachtsbursche» nach altem Schrot und Korn, in seiner Art eine Persönlichkeit, wie sich dies jeder Arbeitgeber wünscht. Er ist denn auch wahrscheinlich der letzte der Einwohnergemeinde Balsthal, welcher «auf Berufung» eingestellt wurde.

Als 19-Jähriger fiel er dem damaligen Ammann Müller auf, als er für eine andere Firma eine Wasserleitung einsetzte. Fritz Zaugg wurde im Stile eines Politikers sofort abgeworben. In Protokollauszügen vom Juni 1966 ist auf mehreren Seiten nachzulesen, dass sich die Gemeinderatskommission in zwei Sitzungen mit dem Stundenlohnsatz befasste, welchen Fritz Zaugg erhalten sollte. Umfangreiche Berechnungen und Erwägungen wurden getätigt. Schliesslich konnte sich

der neu Angestellte mit seiner Forderung durchsetzen. Es wurden ihm die versprochenen Fr. 4.70 pro Stunde gewährt. Schon ungefähr ein halbes Jahr nach Anstellungsbeginn kam Fritz mit Wasser und den Werken in Kontakt. In diesem Metier fühlte er sich bis zu seiner Pensionierung wohl. Im Verlaufe seiner Tätigkeit war Fritz Zaugg Brunnenmeister, Strassenmeister und dadurch auch Werkmeister. Er war vor allem für den Unterhalt der Leitungen (Frischwasser), Reservoirs, Pumpenwerke, Quellen und der ARA-Kontrollen zuständig. Auf diesem äusserst umfangreichen Fachgebiet darf er als ungekrönter König bezeichnet werden. Es ist nicht einfach, ihn zu ersetzen und das ganze Know-how zu erhalten. Aus diesem Grunde ist «der Pensionierte» weiterhin pro Woche durchschnittlich einen Tag im Einsatz, um den würdigen Nachfolger «einzufuchsen».

Lieber Fritz, während Jahrzehnten war auf dich jederzeit und immer Verlass. Ich danke dir für alles, was du für die Einwohnergemeinde Balsthal geleistet hast. Für die Zukunft wünschen wir alles Gute, viel Freude, vor allem aber beste Gesundheit und viele gute Momente.

Bruno Straub, Gemeindeverwalter

Einsatz für Natur und Vogelwelt wird ausgezeichnet



Umweltpreis für Verein «Natur- und Vogelschutz Balsthal»

«Mit diesem Preis haben wir nie gerechnet», freute sich der Präsident des Vereins «Natur- und Vogelschutz Balsthal» (NVB) Hugo Roth. Anlässlich einer kleinen Feier durfte er von Philipp Tschan, Präsident der Umweltschutzkommission, die Anerkennungsurkunde sowie den dazugehörigen Geldbetrag von 1000 Franken entgegennehmen. Es bedeute für ihn eine grosse Ehre, diesem aktiven Verein mit seinem kompetenten Vorstand den diesjährigen Umweltpreis zu überreichen, sagte Tschan. Hugo Roth gab bekannt, dass man das Preisgeld voraussichtlich in die Jugendförderung investieren werde. Damit sprach er die Nachwuchssorgen des Vereins an. Der NVB besteht zurzeit aus 35 Mitgliedern, davon beteiligen sich 15 bis 20 Personen am aktiven Vereinsleben.

Jedes Jahr ein reichhaltiges Programm

Der noch junge Verein – er hat sich im Frühling dieses Jah-

res vom «Ornithologischen Verein Balsthal und Umgebung» abgelöst – besitzt in der ehemaligen Militärbaracke an der St. Wolfgangstrasse ein eigenes Vereinslokal. Das Jahresprogramm umfasst verschiedenste Exkursionen, die Beringung von Mauerseglern und Turmfalken, die Durchführung des Zugvogeltages, die Reinigung und den Unterhalt von rund 400 Nistkästen, die Teilnahme am Tag der Natur, den Unterhalt des Biotops in der Bernasconigrube, die Mitarbeit bei der Ferienpass-Aktion. Unter der Leitung von Hans Bussmann findet in der ersten Jahreshälfte ein Grundkurs für angehende Ornithologen statt. Jeden zweiten Dienstag treffen sich die Mitglieder des NVB zum «Ornis-Treff» im Vereinslokal. Beim letzten Treff im alten Jahr fand im Beisein der Umweltschutzkommission die Übergabe des Anerkennungspreises statt. *pwb*



Der Vorstand des Vereins «Natur- und Vogelschutz Balsthal» freut sich über den von Philipp Tschan überreichten Umweltpreises.

v.l. Rolf Meyer, Anton Vögeli, Jörg Bloch, Philipp Tschan, Hugo Roth, Hans Bussmann, Marianne Bieli, Walter Meister

Ihnen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Balsthal, wünschen wir eine besinnliche und lichterfüllte Weihnachtszeit, einen wunderbaren Übergang ins neue Jahr und für 2011 alles Gute, viele positive und erfreuliche Erlebnisse, vor allem aber beste Gesundheit.



Öffnungszeiten über die Festtage

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben von **Freitag, 24. Dezember 2010 (Heiligabend), bis und mit Sonntag, 2. Januar 2011, geschlossen.**

Ab Montag, 3. Januar 2011, sind wir wieder für Sie da.

In dringenden Fällen erreichen Sie uns wie folgt:

bei Todesfällen bis 25.12. und vom 30.12.2010 bis 2.1.2011

Telefon 062 391 16 42
oder Natel 076 512 55 42 Bruno Straub

bei Todesfällen vom 26.12. bis 29.12.2010

Telefon 062 391 55 51
oder Natel 079 487 59 00 Therese Haefely

bei Wasserleitungsbrüchen

Natel 079 209 11 85 Anton Wüthrich
Natel 079 259 61 56 Manfred Bader

Gemeindeverwaltung und Werkhof



Impressum:

Herausgeber/Copyright: Einwohnergemeinde Balsthal
Mail: info@balsthal.ch; Internetadresse: www.balsthal.ch
Redaktion: Fabian Müller, Jörg Ruf, Bruno Straub
Layout/Satz: Q.R.T. Meyer & X.I.N. Steck, Balsthal
Druck: Dietschi AG, Olten
Erscheint ca. 6x jährlich in einer Auflage von 2500 Expl.